

## **Richard Freudenberg als Politiker**

„Wie dumm bin ich mir Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre vorgekommen, als meine Firma Jahr um Jahr mit Verlust gearbeitet hat und ich deswegen im Gemeinderat mitleidig, um kein härteres Wort zu wählen, angesehen wurde.

Nicht zuletzt, dass ich Mitglied des Gemeinderates war, wie vor mir auch schon mein Vater und mein Großvater, ha(ben diese) mir und meinen Mitgesellschaftern den Mut zur grundsätzlichen Umstellung des Aufgabengebiets unserer Firma gegeben.

Ich durfte erfahren, dass politisch mitarbeiten lehrt, miteinander zu arbeiten. Das gilt besonders für die politische Mitarbeit auf der noch übersehbaren unteren politischen Ebene der Gemeinde.

Was ich nicht zu meinem Schaden gelernt und erfahren habe, gilt auch mit anderem Vorzeichen für alle Mitglieder des Gemeinderats. Im Gemeinderat lernt man eben, mit Wasser zu kochen. Man lernt in einem überschaubaren Bereich, dass man die Mark nur einmal ausgeben kann.

Warum sage ich das gerade heute? (Heute sage ich es), weil ich den großen demokratischen Erziehungswert im Rahmen einer Gemeinde, wo man einander kennt, in einem Augenblick unterstreichen will, in dem man in unserem Land die Entscheidung fällt, wie unsere Verwaltung aufgebaut werden soll. - Bei allem berechtigten Drängen nach Verwaltungsvereinfachung darf man den hohen Wert des überschaubaren Rahmens nicht übersehen.“

aus: Rede Richard Freudenbergs am 22.06.1971 zur Überreichung des Ehrenrings der Stadt Mannheim, IV, Nr. 5 (4), Firmenarchiv Freudenberg, Weinheim

### **Aufgaben:**

1. Beschreiben Sie den „demokratischen Erziehungswert“ in der Kommunalpolitik nach Richard Freudenberg.
2. Erklären Sie die Reaktion Freudenbergs, als er wegen verlustreicher Geschäfte mitleidig angesehen wurde.